Verarmung.

Vor zwanzig, dreißig Jahren, wenn die Großmutter einen Brief erhielt, nahm sie ein fast zum Kraut gewetztes altes Tabakmesserchen aus der Lade, öffnete sorgsam das Kuvert am Schlitz, faltete es um und legte es in ein Kästchen. Ihre Jugend war in den dreißiger, vierziger Jahren herangewachsen, Zeiten, da in den deutschen Häusern noch Armut saß, und die Sparsamkeit hatte sie durch ihr Leben begleitet. Uns Enkeln schien dieses altfränkische Verfahren geschmacklos; denn wenn die müden Hände aus den Papierstücken neue Hüllen geklebt, sahen sie nicht gerade elegant aus.

Es sind ein paar Monate her, da ertappte ich mich dabei, daß ich die Großmutter nachmachte. So ein schönes Drucksachenkuvert, „Friedensware", schien mir zu schade für den Papierkorb. Frau und Sohn lachten mich aus. Und es kam mir selber etwas kokett vor, als ich nun dies Monstrum benutzte. Was würde der Empfänger dazu sagen? Er hat nichts dazu gesagt, und seitdem ist es mir gleichgültig geworden. Und es passiert mir gelegentlich, daß ich selber schon Briefe bekomme mit gewendeten Kuverts, und es war mir ein Trost, daß Leute sie beschrieben hatten, bei denen auch der Inhalt sich lohnte.

Ich will keine Propaganda für das Verfahren machen, denn sonst würde der Verband der Briefhüllenfabrikanten mich wegen einer gehässigen Schädigung seiner Wirtschaftsinteressen verfolgen; er würde darlegen, daß er vollkommen unschuldig sei, wenn ein großes, dünnes Kuvert im Laden jetzt fünf Mark kostet, denn das Verdienen habe er sich schon längst abgewöhnen müssen, seit die Papierpreise so steigen und die hohen Portt die Schreiblust zurückdrängen; er würde in einer Denkschrift darauf hinweisen, wie das Kuvert, seine Ausstattung, seine saubere und erfreuliche Reinheit ein Ausdruck unserer Kultur und daß es jetzt darauf ankomme, den glücklich erreichten Stand trotz der schwierigen Verhältnisse nicht sinken zu lassen: das gute deutsche Kuvert sei die sinnenfälligste Propagandawaffe für deutsche Qualitätsarbeit im Ausland, und es sei ein Gebot der gegenseitigen Winde von Mensch zu Mensch, die nicht verletzt werden dürfe durch . . . ich will an dieser Denkschrift auch nicht indirekt schuldig sein.

Aber ich denke an meine Großmutter und an die Zeit der deutschen Armut, in der man noch keine Gelegenheit hatte, über die Aktien der Zellstoffabriken zu zetern oder die Staatsforstpolitik der Länder anzugreifen, sondern einfach ein Kuvert umdrehte und noch einmal verwandte. Weil das möglich und zweckmäßig erschien.

Wenn heute mein Bub ein Schulheft braucht, kostet es über 90 Mark — wir zahlten für dickere 15 oder 20 Pfennig. In den Quarta fangen sie wieder an, die Schiefertafeln zu benutzen — die berühmte alte Sendung das Stück zu 54 Mark, die neue wird das doppelte kosten, versichert mit sorgenvoller Ueberzeugung der Verkäufer. Schulbücher gibt es nicht mehr — sie werden von der alten Klasse übernommen. In unserer Schulzeit war dieses Verkritzeln der Lehrbücher der ergötzlichste Nebenerwerb, heute handelt es sich bei allen Beteiligten um sorgenvolle kapitalistische Transaktionen. Das Papier und das Binden ist gemeinhin so miserabel geworden, daß der Erziehungseffekt Minuszeichen trägt.

Als wir konfirmiert wurden, bekamen wir unsere Klassiker: den Schiller, den Uhland, den Körner; vielleicht sogar Gedichte von Keller, Mörike, Fontane. Das war der Grundstock unserer Bibliothek, wenn sie über Karl May hinaus wachsen wollte. Wir malten mit Ehrfurcht vorne unsere Namen hinein und waren sehr stolz. Heute sehen wir, daß wir unseren eigenen Kindern diesen Stolz nicht geben können. Wann kommt der Augenblick, wo die deutsche Bibel nicht mehr ein geistiges Hausbuch, sondern ein „Sachwert" geworden ist? Dann erfährt sie sicher Luxusausgaben, wird numeriert und man wird vorne ein Faksimile von Doktor Martin Luther hineindrucken. Denn es gehört zum wirklichen Buch der neuen Kultur, daß es vom Autor gezeichnet ist.

Man könnte manchmal bitter werden vor der Gefahr, in die unser geistiges Leben gerät; aber es lohnt sich nicht recht. Wir müssen lernen gelassen zu bleiben, denn der Agent der Feuerversicherung bestürmt uns mit dem Nachweis, daß wir ja inzwischen Millionäre geworden sind. Was würden heute ihre Bücher kosten, was ihre Möbel, ihre Wäsche? Der Mann hat recht. Es war nie mein Ehrgeiz, ein Millionär zu werden, aber ich fürchte, wenn die Verarmung so weiter geht, werde ich es bald sein.

In Oesterreich ist es schon der normale Lebenszustand. Ich weiß nicht recht, ob, wenn der reichste Papiertraum einmal vorbei ist, das Rechnen mit den großen Summen das Tiroler Volk zu kapitalistischen Denkern und Technikern fähig gemacht haben wird. Einstweilen hoffe ich es nicht und wende mit kleinbürgerlicher Biederkeit meine Briefhüllen, um den Papierfluch mit Papier zu bekämpfen.

Th. H.

Vermischtes.

Militärwache beim Reichspräsidenten. Wie die „D. R." hören, zieht ab 1. Oktober am Dienstgebäude des Reichspräsidenten eine Wache des Reichsheeres auf.

Der Sparverein der Millionendiebe. Eine waghalsige Einbrecherbande, die seit Jahresfrist Berliner Konfektionshäuser heimsuchte und Werte von vielen Millionen Mark erbeutete, ist jetzt nach monatelangen Beobachtungen durch die Berliner Kriminalpolizei unschädlich gemacht worden. Die Einbrüche gingen, da die Konfektionshäuser selbst zum größten Teil stark gesichert sind, von Nachbarhäusern aus mit allerlei waghalsigen Kletterkunststücken vor. Die Nachforschungen nach der Bande waren um so schwieriger, als sie für ihre Beute verschwiegene Abnehmer hatte. Bisher konnten ihr fünfzehn große Konfektionseinbrüche nachgewiesen werden. Alle Verhafteten sind geständig, doch wissen sie selbst nicht mehr, wo sie überall gewesen sind. Die ganze Gesellschaft gehörte einem Sparverein an, der in der Raunynstraße tagte. Bei diesen Zusammenkünften wurden die ausgekundschafteten Gelegenheiten besprochen. Es handelt sich um sieben gewerbsmäßige Einbrecher, an deren Spitze ein erst 22 Jahre alter Willy Hänsel stand. Dieser gab bei seiner Vernehmung an, besonders stolz sei er darauf, daß er und seine Mitglieder ausschließlich Einbrüche bei Großfirmen ausgeführt hätten.

Keine Müllabfuhr in Berlin. Die Berliner Wirtschaftsgenossenschaft stellt die Müllabfuhr ein, da sich wegen der großen Ausgaben der Betrieb nicht mehr aufrechterhalten läßt. Die Müllkutscher forderten zuletzt 5000 Mark wöchentlich.

Ausbruch aus dem Zuchthaus. In der Sonnabendnacht ist es zwölf Gefangenen dadurch gelungen, aus dem Lüneburger Zuchthause auszubrechen, daß ein Fußboden durchgebrochen und so die Flucht durch einen Keller möglich wurde. Der Massenausbruch wurde erst im letzten Augenblick bemerkt, und als die Aufseher die Verfolgung der Flüchtigen aufnehmen konnten, befanden sich diese schon außerhalb der Strafanstalt. Auf der Flucht wurden dann zwei Flüchtlinge durch Schüsse verwundet. Während fünf andere Gefangene entkamen, konnten fünf wieder eingefangen werden.

Schneefall im Riesengebirge. Im Riesengebirge sind starke Schneefälle eingetreten. Der Schnee liegt auf den Bergen mehrere Zentimeter hoch. Im Tal gehen fortwährend Regengüsse nieder, sodaß die Flüsse bereits teilweise über die Ufer getreten sind.

Einreiseverbot für Isidora Duncan nach den Vereinigten Staaten. Ein Telegramm der „Central News" aus Neuyork besagt, daß die amerikanischen Behörden der Tänzerin Isidora Duncan, ebenso wie ihrem Gatten, dem russischen Direktor Yesselin, welche an Bord des Dampfers „Paris" angekommen sind, die Erlaubnis verweigert haben, sich in den Vereinigten Staaten aufzuhalten. Die Behörden erklären, daß das Paar verdächtig sei, Agenten bolschewistischer Propaganda zu sein.

Carola-Theater-Lichtspiele Aue
Spielplan von **Donnerstag** bis **Sonntag:**
Asta Nielsen in dem großen Sitten-Schlager **Fräulein Julie**
Ein Schauspiel in 6 Akten nach August Strindberg von Max Jungk u. Jul. Urgiß. — In den Hauptr.: Käthe Dorsch, Lina Lossen, Arthur Korff, Wilh. Dieterle u.a.m.
James Morres. Detektiv-Abenteuer in 4 Akten, aus dem Leben des bekannten Einbrecherkönigs. In den Hauptrollen: Käthe Haak, Fred Immler u. a. m.
Wochentags Anfang 6 u. 1/2 9 Uhr. Kassenöffg. 1/2 6 Uhr.

D.H.V. Ortsgruppe Aue. **Monats-Versammlung** **Donnerstag, den 5. Okt.,** abds. 8 Uhr im „Kaffee Georgi". — Hierbei Vortrag: **„Wirtschaftlicher Selbstschutz durch die Gewerkschaft"** vom Kollegen Heinze, Plauen. — Die Frauen unserer Mitglieder sind zu diesem Vortrag mit eingeladen.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei
für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln **ist unter Garantie** in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Aelteste und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges,
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Neu! Die Neu!
„Nestle-Dauerwelle",

das angenehme, volle, natürliche krause und **waschbare** Frisierhaar ist zur Gesundheit der Haare und zu jeder Frisur sehr günstig. — — **Zirka ein Jahr haltbar.**
W. Müllner, Aue, Schneeberger Str. 24.

Bücklinge 1/2 Pfd. 40.-
empfiehlt
Curt Bauer, Markt.

Dr. med. W. Naundorff,
prakt. Arzt (Homöopath)
hält ab 2. Oktober in **Dresden-Neust.** Dreikönigs-Kirche 1, **Ecke Hauptstr.** werktags **10—2 Uhr** Sprechst. ab
(Privatwohnung: Blasewitz, Eichstr. 6. Tel. 30060.

Klavierstimmer
(eigene Reparatur-Werkstatt)
Weiland
kommt die nächsten Tage. Adressen an das Auer Tageblatt erbeten.

Zöpfe
färbt u. repariert billigst in kürzester Zeit
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Ziickelfelle
sow. Ziegen-, Hasen-, Kaninfelle usw. kauft zu höchsten Preisen
Paul Zicker, Aue
Ernst-Papst-Str. 4.

1 gebraucht., guterhaltener, eiserner Küchenherd oder Etagenofen
zu kaufen gesucht.
Angebote unter „A. T. 4761" an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Neuer eiserner Regulierofen
(2 Etagen) zu verkaufen.
Zweiflammiger Gaskocher
zu kaufen gesucht.
Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. Bl.

Wenig getragener Ulster zu verkaufen.
Zu erfrag. im Auer Tagebl.

Wohnung!
Aelt., kinderl. Ehepaar sucht für sofort oder 1. Novbr. ein **unmöbliertes,** aber **heizbares Zimmer** für 6—7 Mon. Werte Angebote unter „A. T. 4756" an das Auer Tageblatt erbeten.

Sonnige 4-Zimmer-Wohnung
sofort zu tauschen. Zu erfr. Schneeberger Straße 70, part.

Trauring vom Sonnabend z. Sonntag verloren; graviert auf. 2 Daten J. K. Der ehrl. Finder w. geb., seine Adr. unt. A. T. 4753 im Auer Tageblatt niederzulegen. Entsprech. Belohnung zugesich.

Kleine Anzeigen
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Wir suchen
zum sofortigen oder späteren Eintritt für unser
Roh-Kochgeschirr-Stanzwerk
je 1 Werkzeugschlosser Drücker und Schlosser für Ziehpressen.
Angebote von Leuten, die in obiger Abteilung bewandert sind, unter „A. T. 4738" an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Westfälische Eisen-Großhandlung,
speziell mit der Emaille-Industrie arbeitend,
sucht für Büro und Reise
tüchtigen, jüngeren Herrn,
der mit der Emaille-Branche genau vertraut ist.
— Zeitgemäße Bezahlung. —
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Einzelheiten unter A. T. 4728 an das Auer Tageblatt.

Jung. Fräul. aus gut. Familie **sucht Stellung** für leichte Kontor-Arbeiten. Angebote unt. A. T. 4754 an das Auer Tageblatt erbeten.

Aufwartung
gesucht für einige Stunden täglich.
Wettinerstr. 60, II.

Aufwartung
für einige Tagesstunden und **Laufjungen gesucht.**
Markt 14, I.

Junge Leute
d. zur See fahren woll., erh. schriftl. Aufklärung und Rat. **Auskunftei Hamburg 36, Schließfach 112, G. 129.**

Bares Geld
v. Mk. **3000.-** aufwärts erhalten solv. Leute jeden Standes durch
Paul Lubach,
Bln.-Steglitz, Schildhornstr. 72
Anfragen Marken beifügen.

Für ausgekämmtes Frauenhaar
(Wirrhaar)
zahlen per Kilo **250—300 Mk.**
Stern & Gauger, Perückenfabrik und Haar-Großhandlung, **Aue,** Wettinerstr. 48.

2 St. Jungvieh, Simmenthaler,
bis 3 Zentner schwer,
gegen Heu, Grummet u. Haferstroh zu tauschen gesucht.
Bruno Mosig, Wirtschaftsbesitzer, **Oberhaßlau,** bei Zwickau i. Sa.

Städt. Sparkasse Bößnitz i. Erzg.
Geschäftszeit von 7 bis 12 1/2 und 2 bis 5 Uhr. nur Mittwochs und Sonnabends nachm. geschlossen.
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 %.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren sowie Vermietung von Schließfächern. Teleph. Nr. 47, Amt Aue. Stadtgirokonto u. Reichsbankgirokonto
Die Sparkasse expediert auch brieflich.

Geburtsanzeigen
Vermählungsanzeigen
Verlobungsbriefe
liefert schnell und in feinster Ausführung
Buchdruckerei Auer Tageblatt
Ernst-Papst-Strasse.

Alle Sorten
leere Fässer
wie: **Fett-, Marmelade-, Hering- u. Sauerkrautfässer Lack-, Firnis- und Maschinenöl-Barrels**
kaufen zu höchsten Tagespreisen
Gebrüder Fritzsche, Schneeberg.
Fernruf 343.

Erdal
Marke Rotfrosch - Schuhpaste
Werner & Mertz A.-G. Mainz